



Mitgliederversammlung 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kammermitglieder,

die diesjährige Mitgliederversammlung findet statt am:

Dienstag, 24. November 2020 um 17.00 Uhr in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Für die Kammerversammlung ist vorläufig die folgende Tagesordnung vorgesehen:

- TOP 1: Eröffnung und Tätigkeitsbericht vom Vorstand
- TOP 2: Bericht Fortbildung
- TOP 3: Bericht vom Versorgungswerk
- TOP 4: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt 2019 und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
- TOP 5: Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2021
- TOP 6: Änderung der Satzung
- TOP 7: Verschiedenes

Für einen Vortrag zum Thema „Die Zukunft des Hamburger Hafens“ konnten wir den Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), Prof. Dr. Henning Vöpel gewinnen. Der Beginn des Vortrags ist für 19.00 Uhr vorgesehen.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Verordnung zur Eindämmung des Coronavirus können wir leider nur in sehr eingeschränktem Maße Getränke während der Mitgliederversammlung anbieten, auch das anschließende Get-together muss leider in diesem Jahr ausfallen.

Die schriftliche Einladung wird Ihnen in den nächsten Tagen zugehen. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und möchten Sie bitten, uns zur besseren Planung und Vorbereitung formlos und unverbindlich telefonisch (040 41345460), per Fax (040 41345461) oder per E-Mail (kontakt@hikb.de) mitzuteilen, ob Sie an der diesjährigen Mitgliederversammlung teilnehmen werden.

– DER VORSTAND –

Fristen elektronische Rechnungsstellung

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass ab dem **27.11.2020** alle Lieferanten an den Bund verpflichtet sind, Rechnungen nach bestimmten Formatvorgaben (XRechnung) bei den Bundesbehörden elektronisch einzureichen. Andernfalls werden diese abgelehnt. Über die Fristen für die elektronische Vergabe und Rechnungsstellung hatten wir bereits berichtet.

Rechnungen, die aufgrund eines Einzelauftrags mit einer Höhe von über 1.000 EUR gestellt werden, müssen nach dem E-Government-Gesetz (EGovG) in elektronischer Form an den öffentlichen Auftraggeber übermittelt werden. Eine Bilddatei, ein reines PDF-Dokument oder eine eingescannte Papierrechnung sind **keine** elektronische Rechnung!

Zu beachten ist jedoch, dass sich die Regelungen auf **Länderebene** dagegen zum Teil erheblich voneinander unterscheiden.

Eine **Übersicht über die einzelnen Länderumsetzungen** hat der Verband elektronische Rechnung (VeR) mit weiterführenden Hinweisen für das jeweilige Bundesland auf seiner Internetseite veröffentlicht:

<https://www.verband-e-rechnung.org/xrechnung/>

Für die **elektronische Rechnungsstellung von Ingenieuren auf Grundlage der HOAI** gibt es zwischenzeitlich auch spezielle Angebote von professionellen Dienstleistern wie z.B.:

<https://www.deutsches-ingenieurblatt.de/news/news-detail/24891-loesung-zum-e-rechnungsgesetz/>

<https://www.visuplus.com/loesungen/elektronische-rechnungslegung/>
https://www.weise-software.de/pressemeldungen/2017_5/

In jedem Fall ist den Mitgliedern der Kammer rechtzeitig vor Fristablauf eine Umstellung des Rechnungswesens und eine Kontaktaufnahme mit dem jeweiligen Steuerbüro zu empfehlen.

Neuer Schülerwettbewerb der Ingenieurkammern gestartet

Die Ingenieurkammern aus 15 Bundesländern loben den Schülerwettbewerb JUNIOR.ING aus. Seit dem Jahr 2015 beteiligt sich die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau.

Mit dem Wettbewerb will die Kammer junge Menschen für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Der Schülerwettbewerb, der in Hamburg unter der Schirmherrschaft vom Präses der Behörde für Schule und Berufsbildung, Herrn Senator Rabe, steht, verbindet Spaß und Freude am Experimentieren und Bauen. Neben Urkunden winken Geldpreise.

Corona-bedingt musste in Hamburg die Durchführung des diesjährigen Schülerwettbewerbs 2019/2020 unter dem Motto „Aussichtsturm – fantasievoll konstruiert“ verschoben werden und fand im September auf digitaler Basis statt. Die Preisverleihung wurde am 28. September 2020 in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer durchgeführt. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten DIB-Ausgabe.

Und schon startet der Schülerwettbewerb Junior.ING der Ingenieurkammern in eine neue Runde. Ab dem 11. September 2020 heißt es für Schülerinnen und Schüler bundesweit: Wer plant und baut das durchdachte Stadiondach? Aufgabe ist es, das **Dach einer Stadion-Zuschauertribüne** zu entwerfen. Aber es muss auch halten, was es verspricht. Das heißt, die stabile Dachkonstruktion muss mindestens eine Last von 250 g tragen. Bei der Gestaltung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei

Alterskategorien – Kategorie I bis Klasse 8 und Kategorie II ab Klasse 9. In einem ersten Schritt loben die teilnehmenden

Ingenieurkammern den Wettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Sieger des Landeswettbewerbs nehmen dann am Bundesentscheid teil und können sich auf das große Finale im Deutschen Technikmuseum in Berlin freuen. Darüber hinaus vergibt die Deutsche Bahn erneut einen Sonderpreis für ein besonders innovatives Projekt. Anmeldeschluss ist der 30. November 2020. Die fertigen Modelle müssen im Frühjahr 2021 bei den jeweiligen Ingenieurkammern eingereicht werden.



Der Wettbewerb

Der Schülerwettbewerb wird getragen von 15 Länderingenieurkammern sowie von der Bundesingenieurkammer. Mit rund 5.000 Teilnehmenden gehört Junior.ING zu einem der größten Schülerwettbewerbe deutschlandweit. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurwesens. Damit setzen die Kammern dem bestehenden Fachkräftemangel etwas entgegen und werben für den Ingenieurberuf.

Der Bundeswettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat.

Weitere Informationen finden Sie auch unter http://www.hikb.de/junioring_oder_www.junioring_ingenieure.de

Veranstaltungshinweis

Digitale Informationsveranstaltungen der HPA für die Consulting- und Bauwirtschaft

Die HamburgPortAuthority (HPA) möchte den gegenseitigen Dialog mit allen am Bau Beteiligten aktiv fördern. Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung im November 2019 finden in diesem Jahr gleich mehrere digitale Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten für interessierte Vertreter der Consulting- und Bauwirtschaft statt:

- Informationsveranstaltung zur Nachrechnungsrichtlinie für Kaimauern sowie zum aktuellen Stand des Pilotprojektes zur integrierten Projektallianz im Mehrparteienvertrag der HPA am 3. November 2020 von 14.00–16.30 Uhr
- Informationsveranstaltung zu zukünftigen Bauprojekten und „Landside Treatment and Disposal“ bei der HPA am 7. Dezember 2020 von 9.00 – 12.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen, mit der HPA in den Dialog zu kommen und bei den Informationsveranstaltungen digital über Microsoft Teams dabei zu sein.

Weiterführende Informationen sowie das jeweilige Programm finden Sie auf

<http://www.hikb.de/aktuell/2020/>

Jahrbuch Ingenieurbaukunst 2021 erscheint demnächst

Endlich! Es ist soweit: im Dezember erscheint die neue Ausgabe des Jahrbuchs Ingenieurbaukunst. Vorbestellbar ist es schon jetzt (s.u.). Das von der Bundesingenieurkammer herausgegebene Buch präsentiert wieder eine Auswahl der wichtigsten aktuellen Bauwerke „Made in Germany“, dokumentiert damit die Leistungen des deutschen Bauingenieurwesens und diskutiert darüber hinaus die Zukunft des Planens und Bauens.

Alle aktuellen Diskussionsthemen und Bauwerke werden von einem wissenschaftlichen Beirat ausgewählt. Die beteiligten Ingenieurinnen und Ingenieure beschreiben die bautechnischen Herausforderungen ihrer Bauwerke und erläutern die konkreten Lösungen bei Planung und Ausführung. Das Jahrbuch Ingenieurbaukunst ist damit einerseits wieder eine Galerie der Spitzenleistungen des deutschen Bauingenieurwesens und andererseits eine Schaubühne der aktuellen Debatten rund um das Planen und Bauen in Deutschland.

Inhalt

Vorwort (Präsident Peter Bahnsen)

Editorial (Hans-Ullrich Kammeyer)

Die Rolle und gesellschaftliche Verantwortung der Ingenieure für Klimaschutz und Ressourceneffizienz (Lamia Messari-Becker)

Einfach komplex – Das Tragwerk – Komplex einfach: Der Axel-Springer-Neubau in Berlin (Carsten Hein, Christian Heuschke, Sophie Kuhnt, Brian Twohig, Bernd von Seht)
Ein Holzdach als Reciprocal frame – Die Erweiterung des Frans Masereel Centrum in Kasterlee (Louis Bergis, Klaas De Rycke, Susanne Nowak)

Der Himmel als Verkleidung – Hudson Yards Art Wall (Michael Stein, Eoin Casserly)

Erster Fünfgeschosser aus Massivholz in Sachsen – Das neue Wohn- und Geschäftshaus Z8 in Leipzig (Susanne Jacob-Freitag)

Neue Verkehrsdrehscheibe zwischen Asien und Europa – Internationaler Seehafen Turkmenbashi (Tobias Günzl, Martin Göricke)

Zukunftsweisendes Forschungsgebäude in hybrider Holz-Beton-Verbundbauweise – Das Zeluba in Braunschweig (Anna Scheuermann, Klaus Fäth, Susanne Jacob-Freitag)

Verstärkung mit Leichtigkeit – Die Ertüchtigung der Rheinbrücke Maxau (Dietmar H. Maier, Till Würfel)

Holzbau präsentiert Klebtechnologie – Das neue Innovationszentrum von Jowat in Detmold (Susanne Jacob-Freitag, Christine Ryll)

Kulturbau in modifizierter Mauerwerksbauweise – Stadtbibliothek in Rottenburg a. Neckar (Stephan Engelsmann, Stefan Peters, Christoph Dengler)

Leichte Anmutung als identitätsstiftendes Merkmal – Das neue Stadion für die Tottenham Hotspurs in London (Knut Göppert, Lorenz Haspel)

Ein traditioneller Baustoff neu interpretiert – Die Alnatura Arbeitswelt in Darmstadt (Thorsten Helbig, Matthias Oppe)

Eine der weltgrößten Hubbrücken – Die neue Bahnbrücke Kattwyk (Jörg Ahlgrimm, Rico Stockmann)

Kuppelschale aus Holz für Synagoge – Das neue Jüdische Gemeindezentrum in Regensburg (Susanne Jacob-Freitag, Thomas Gollwitzer)

Geschlitzte Stützen, hochfeine Mess-Instrumente und Menschen, die Steine zertrümmern – Ein Gebäude, das alles aushält: Das neue Geo- und Umweltforschungszentrum Tübingen (Karsten Held, Verena Braunger)

Ein Balanceakt auf dem Sandstein – Das neue Ludwig Erhard Zentrum in Fürth (Oliver Schwenke, Alexander Hentschel)

Holz: massiv, robust, integral – Drei Holzbrücken im Remstal (Thorsten Helbig, Jochen Riederer)

Form Follows Sun – Die Holzkuppeln des Botanischen Gartens in Taiyuan (Arne Hofmann, Robert Vierlinger, Moritz Heimrath, Martin Eppenschwandtner)

Brücke 378C über die A9, Nürnberg

Klimaschutz, Ressourceneffizienz in Zeiten der Digitalisierung – Ein Gespräch zu den Aufgaben in Lehre, Forschung und Praxis (Lucio Blandini, Christian Hartz, Julian Lienhard)

Holz – Der Baustoff des 21. Jahrhunderts? (Tobias Görtz, Wolfgang Sundermann, Leander Bathon, Karl-Heinz Roth)

Because we can!? Fluch und Segen der modernen Glasarchitektur (Thomas Auer, Laura Franke)

Robotisches Bauen für die Zukunft der Architektur – Die beiden Leichtbaupavillons auf der Buga 2019 in Heilbronn (Jan Knippers, Achim Menges)

Immer wieder neu denken – Der geniale Ingenieur und begnadete Hochschullehrer Stefan Polónyi (Klaus Bollinger, Bernhard Hauke, Harald Kloft)

Stefan Polónyi 1985 an der Uni Kassel (Stefan Polónyi) (unter Vorbehalt)



- ca. 190 Seiten
 - ca. 130 Abbildungen
 - Softcover
 - Deutsch
- ISBN: 978-3-433-03321-0

ca. € 39,90

Das Buch erscheint im Dezember und ist bereits jetzt vorbestellbar über www.ernst-und-sohn.de/ingenieurbaukunst-2021

Literaturtipp: Behelfsheim

Während und kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs entstanden im zerstörten Hamburg tausende von Behelfsheimen, gerade auch inmitten von Kleingartenvereinen, da diese vom Bombardement der Alliierten weitgehend verschont wurden. Konstruiert aus Trümmern oder einfachsten Baumaterialien in Eigenarbeit, haben die meisten dieser Häuser seit ihrer Entstehung eine stetige bauliche Veränderung erfahren, um sie strukturell oder räumlich aufzuwerten.

Viele der Behelfsheime sind bereits verschwunden und auch die restlichen werden wohl bald zerstört: Wohnraum in der Stadt ist knapp und Kleingärten bieten sich der Stadt als Nachverdichtungsflächen an. Zwar wurden die Erstbewohner*innen und ihre Nachkommen seinerzeit mit einem lebenslangem Bleiberecht ausgestattet, doch nach deren Auszug oder Tod werden die Häuser nun abgerissen oder auf die Größe einer Kleingartenlaube zurückgebaut.

Das Fotobuch „Behelfsheim“ von Enver Hirsch und Philipp Meuser beschäftigt sich mit dem Innen und Außen der letzten existierenden Behelfsheime. Es verbindet künstlerisch-dokumentarische Fotografien in der Tradition der Düsseldorfer Schule mit historischen Grafiken, Grundrissen, dem Protokoll einer fiktiven, surrealen Po-

diumsdiskussion und einer architekturgeschichtlichen Einordnung der Behelfsheime durch Jan Engelke.

Hirsch und Meuser erkunden und dokumentieren in ihrem überaus liebevoll gemachten, im Eigenverlag erschienenen Buch einen historischen Häusertyp und dessen Materialität, bei dem (Nach-)Kriegsgeschichte unmittelbar sichtbar wird. Ihnen gelingt es auf bemerkenswerte Weise, Aufmerksamkeit zu schaffen für ein architektur- und sozialgeschichtliches bedeutendes Phänomen, das bis heute die Zeiten überdauert hat, vergessen wurde und nun langsam verschwindet.

Claas Gefroi

Das Buch ist für 35,00 € zu bestellen über: www.behelfsheim.com/

Behelfsheim, 2020. Foliengeprägtes Leinen-Flexcover, fadengeheftet, 21 x 25,5 cm, 148 Seiten, 2 Ausklappseiten, 51 Farbabbildungen, 53 historische Illustrationen, Texte von Holger Fröhlich, Julia Lauter & Jan Engelke (Englisch/Deutsch). Erste Auflage, 500 Exemplare.

ISBN 978-3-00-065630-9

Literaturtipp: Baukultur braucht Bildung! Ein Handbuch.

Form und Gestaltung der gebauten Umwelt haben eine große Bedeutung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Als praxiswirksame Handreichung informiert das Handbuch über Ideen, Strukturen und gute Beispiele, die das Thema Baukultur als wichtigen Teil im schulischen Alltag und außerschulischen Bereich verankern. Es richtet sich an pädagogische Fach- und Lehrkräfte aber auch an Planende und Bauschaffende, die sich für die baukulturelle Bildung einsetzen – und darüber hinaus an alle, die Interesse und Freude daran

haben, mehr über die Wirkungsweise und Vermittlung von Baukultur zu erfahren.

Das Handbuch ist als PDF sowie in gedruckter Form hier erhältlich: www.bundesstiftung-baukultur.de/handbuch-baukulturelle-bildung

Das begleitende Fachgespräch sehen Sie auf dem Videokanal der Bundesstiftung: www.vimeo.com/baukultur

Impressum:	Deutsches IngenieurBlatt Regionalausgabe Hamburg	E-Mail: kontakt@hikb.de Internet: www.hikb.de
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 · Fax: 040 4134546-1	Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi, Wiebke Sievers
		Redaktionsschluss: 15.09.2020